

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Nachbarn einzugreifen, veranlaßten den Erzherzog überdies, am 10. vorzuschlagen, die Offensive der benachbarten 3. Armee durch ein Vorgehen des eigenen Südflügels über Banica auf Żmigród zu unterstützen. Hiezu sollten die 13. und die Hauptkraft der 26. SchD. aus der Front gezogen werden und am 15. unter dem Befehl des FML. Králiček die Vorrückung aus der Gegend westlich von Gładyszów beginnen. Als Voraussetzung für diese Aktion bezeichnete das 4. Armeekommando eine gleichzeitige Offensive des III. Korps gegen Żmigród.

Boroewić begrüßte diesen Plan und erklärte sich auch mit der vom Erzherzog Joseph Ferdinand angeregten Unterordnung der Gruppe Králiček unter GdI. Colerus einverstanden. Doch war es das Los aller Unternehmungen der inneren Flügel dieser beiden Armeen, nicht zu dem gewünschten Ergebnisse zu führen. So auch jetzt. Die Höhe Jasionka, das erste Ziel dieses Stoßes, sollte nach der ursprünglichen Vereinbarung von Králiček und von Teilen des III. Korps umfassend angegriffen werden. Mit seinem rechten Flügel mittlerweile in die Kämpfe Kríteks verstrickt, glaubte Colerus — auch in Anbetracht der großen Ausdehnung seiner Front — nicht mit ausreichenden Kräften gegen die Jasionka mitwirken zu können. Hienach wäre aber der Raum für die Gruppe Králiček zu groß gewesen; ein Erfolg mußte fraglich erscheinen. Boroewić einigte sich daher mit dem 4. Armeekommando, den Angriff bis zum Freiwerden des III. Korps aufzuschieben; der Zeitpunkt werde gekommen sein, sobald Krítek das Ondavatal erreicht habe.

Die Verhältnisse auf dem Westflügel waren keineswegs befriedigend. Der bisherige Verlauf des Angriffes ließ keinen durchschlagenden Erfolg erhoffen, weil die Stoßkraft der hart mitgenommenen Truppe erlahmt und eine ausreichende Tiefengliederung nicht erzielbar gewesen war. Auch die dringend notwendige Auffüllung der Stände konnte erst gegen Ende des Monats Februar stattfinden, um welche Zeit die nächste Serie der Marschformationen einlangen sollte. Mit Zustimmung des GdI. Boroewić wandte sich der Armeegeneralstabschef am Fernsprecher nach Teschen und gab dem Ermessen der Heeresleitung anheim, so wie vor einigen Tagen das XVII. Korps verschoben wurde, nunmehr zur unmittelbaren Unterstützung auch die 13. und die 26. SchD. in den Kampfraum dieses Korps zu dirigieren, zumal das 4. Armeekommando den Angriff seines Südflügels wiederholt als besonders schwierig bezeichnet habe. Erst nach dieser Verstärkung könne die 3. Armee zum Angriffe in Staffeln vom linken Flügel antreten. GdI. Conrad ließ jedoch antworten: die vorgeschlagene Verschiebung würde nur wieder zu frontalen Einsätzen und